



Statement der Verkehrswende NÖ im Rahmen der Pressekonferenz der Initiative Donauuferbahn-jetzt

4.9.2019 10:00

Regionen am Abstellgleis zukunftsfähiger Mobilität

Die Verkehrswende NÖ engagiert sich gemeinsam mit zahlreichen Initiativen für einen Weg in eine menschen- und klimagerechte Mobilitätszukunft.

In Niederösterreich passiert mit der Auflassung von Regional- und Nebenbahnen gerade das Gegenteil:

- In Zeiten fortschreitender Umweltzerstörung und Klimakrise werden wir dauerhaft auf die Straße und ans Auto gekettet.
- Die Menschen geraten unter die Räder eines überbordenden Gütertransports, der nurmehr über die Straße abgewickelt werden kann.
- Diskriminierungs- und Barrierefreiheit wird zur puren Fiktion.

Kurzum: Ganze Regionen werden in die Mobilitätsarmut gedrängt und geraten auch in ihrer regionalökonomischen Entwicklung aufs Abstellgleis.

Die neu formierte Initiative „Donauuferbahn-jetzt“ agiert in vielerlei Hinsicht besonders vorbildhaft: Sie arbeitet hochgradig lösungsorientiert, und sie thematisiert ganzheitlich die Bedeutung einer intakten Mobilitätsinfrastruktur für die Zukunftsfähigkeit der Region.

Zukunftsfähiges kulturelles Erbe: das österreichische Bahnnetz

Carl Ritter von Ghega hat schon vor 170 Jahren erkannt, dass es eine ideale Infrastruktur für komfortables, effizientes Reisen gibt: *die Schiene*.

Überzeugt von den einzigartigen Vorzügen einer Bahninfrastruktur wandte er sich vom Straßenbau ab und wurde zum wohl prominentesten Wegbereiter des österreichischen Bahnnetzes.

Abgesehen von wachsenden straßenbedingten Verkehrs- und Umweltproblemen ist ein weiterer wichtiger Vorteil der Bahn zu benennen: autonomes Reisen.

Auf der Straße ist autonomes Fahren verbunden mit einer Vielzahl ungelöster und teils möglicherweise sogar unlösbarer soziotechnischer Herausforderungen, die sich bei schienengebundenen Fortbewegungsmitteln erst gar nicht stellen: seit gut 200 Jahren ist die Schiene das bestechend einfache Mittel, um als Reisender autonom, sicher und komfortabel unterwegs zu sein.

Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen hat sich die Verkehrswende NÖ auch an die Bundespolitik gewandt:

Die 8 bundesweit antretenden Parteien beantworten derzeit einen Fragenkatalog der Verkehrswende NÖ zu Verkehr und Mobilität. Zwei dieser Fragen sind in unmittelbarer Abstimmung mit der Initiative „Donauuferbahn-jetzt“ entstanden.

Die Antworten der Parteien erwarten wir für Anfang nächster Woche. Wir werden sie anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September vollumfänglich im Wortlaut auf unserer Homepage veröffentlichen und vorab an interessierte Medienvertreter weitergeben: Kontaktmöglichkeiten auf unserer Homepage unter www.verkehrswende.at.

Plädoyer

Das nördliche Donauufer ist ein idealer Ort, um das seit vielen Generationen tradierte autonome Fahren wieder auf Schiene zu bringen.

Wir bitten alle guten Geister aus Politik und Wirtschaft, das Ihrige zu einem Einlenken in der niederösterreichischen Verkehrspolitik beizutragen.

Stellen wir das Verbindende über das Trennende, um Carl Ritter von Ghegas unschätzbare kulturelles Erbe für kommende Generationen zu bewahren und zu erneuern.



ZVR: 1946764203

Verkehrswende NÖ

verbindet Menschen